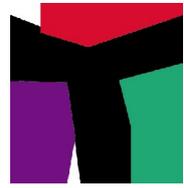


# Bericht über den Diözesantag Passau / Regensburg in Aiterhofen

---



Der Diözesantag Passau / Regensburg fand am 09.03.2024 im Bildungshaus St. Josef in Aiterhofen statt. Das dazugehörige Kloster beherbergt das Generalat und Mutterhaus der Franziskanerinnen von der Buße. Auch eine Berufsfachschule für Kranken- und Altenpflege und die Hauptstelle des Malteser Hilfsdienstes sind hier untergebracht.



Zahlreich waren die Teilnehmer bei sonnigem Wetter erschienen; unter ihnen auch eine befreundete Gemeinschaft aus der Tschechoslowakei, welche eine Übersetzerin dabei hatten.

Ludwig Hölzl eröffnete freudig den Diözesantag mit dem Dank an alle Teilnehmenden. Sein Dank galt auch Pater Siegbert für die geistliche Assistenz sowie Pia und Joachim Kracht, welche für die Wahlen (Diözesansprecher und Delegierte) am Nachmittag zuständig waren und diese sehr gut vorbereitet hatten.

Nach einem Gebet durch Pater Siegbert und einem Lied zu Ehren des heiligen Franziskus, begann der Vortrag von Pater Siegbert über die Stigmata des Heiligen Franz auf dem Berg La Verna. Im September dieses Jahres feiert die gesamte Franziskanische Familie weltweit das 800-jährige Jubiläum der Stigmatisation.

Pater Siegbert betonte die völlige Selbsthingabe des heiligen Franz an Jesus Christus, an das Kreuz, an die vollkommene Liebe zum Gekreuzigten. Hierzu wurde ein Ausschnitt aus dem Film „Franziskus“

aus dem Jahre 1989 mit Mickey Rourke gezeigt. Pater Siegbert verwies darauf, dass der heilige Franziskus teils auch von einer großen Gottverlassenheit betroffen war. „Er spricht nicht mehr zu mir“ – „er spricht nicht mehr zu mir“ – Franziskus zog sich darauf auf den Berg La Verna zurück. In seiner allergrößten Verzweiflung legte sich der Heilige auf den Boden, verzweifelt, schmutzig, durch sein strenges Fasten ausgezehrt. Und hier – genau hier – in dieser ganzen Verzweiflung empfing Franziskus die Stigmata durch Jesus Christus in Gestalt eines Seraphs.

Als Bruder Leo ihn so vorfand und die Wunden entdeckte waren Franziskus Worte „er hat wieder mit mir gesprochen“. Leo meinte zuerst, Franziskus wäre verletzt bis er das große Wunder verstand, mit dem Franziskus gesegnet wurde. Allerdings verbarg dieser die Wunden der Stigmata die letzten 2 Jahre seines Lebens.

Nach weiteren Lobliedern zu Ehren des heiligen Franziskus und dem Wechselgebet nach Psalm 139 begaben sich die Teilnehmenden zum Mittagessen.

Nach Kaffee und Kuchen ging es für die Wahlberechtigten zur Wahl des jeweiligen Diözesansprechers und die anderen Teilnehmer durften sich einer Führung durch das Kloster und der Kirche anschließen.

Abschließend kamen wir nochmals zum Gottesdienst in der Klosterkirche zusammen. In Gedenken an die verstorbene Vorsteherin aus der Gemeinschaft Deggendorf – Frau Ingrid Labrenz – wurde ihr Kreuzbild von San Damiano an die Gemeinschaft der Tschechoslowakei verschenkt.

Ludwig Hölzl bedankte sich für die Wahl und den sehr schönen, mit dem Geist der Freude getragenen Tag.

Mit dem Wissen der Geschwisterlichkeit verabschiedeten sich alle Teilnehmer voneinander und begaben sich auf den Rückweg in ihre jeweilige Heimat.

Manuela Roscher OFS